
JAHRESBRIEF 1966

DER VEREINIGUNG EHEMALIGER
SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN
DES MAYENER GYMNASIUMS
UND LYZEUMS E. V.

1966

Kontaktadresse:

Geiermanns-Buchhandlung, Entenpfuhl 10, 5440 Mayen

Unsere Konten:

Mayener Volksbank eG Kto.-Nr. 10074
Postscheckkonto Köln Nr. 17481

Jahresbeitrag 3,00 DM (fällig für 1966)

Mayen, im Dezember 1966

Liebe ehemalige Mitschülerinnen und Mitschüler!

Noch im vergangenen Jahr stand hier an genau dieser Stelle unserer weihnachtlichen Mitteilungen ein sehr herzlicher Gruß unseres 1. Vorsitzenden, des Oberregierungsrats a.D. Dr. Paul Kaifer. Das ist nun nicht mehr möglich, denn – viele wissen es – unser lieber langjähriger 1. Vorsitzender ist am 20. Mai im Alter von 80 Jahren gestorben. Er hat sich um unsere Vgg. sehr bemüht und große Verdienste erworben. Wir denken oft an ihn. Auch unseren ebenso unvergessenen und unvergeßlichen, ehemaligen, verehrten Lehrer, Oberstudiendirektor Dr. Peter Brodmühler, haben wir – manche sahen sich dabei wieder – zu Beginn dieses Jahres in Köln zur letzten Ruhe gebettet. Auch er stand im 80. Lebensjahr. Oberstudiendirektor Dr. Kreuzberg rief ihm innige, ehrende Worte übers Grab nach. Mancher hat unserem „Böm“ viel zu danken. –

Ja, und dann lief das Jahr so weiter; jeder ging seinem Bescher, seinem Kram nach und tut es heut‘ wie eh‘ und je. Aber da war noch Pfingsten. Wir hatten zwar kein offizielles Wiedersehenstreffen vorbereitet – das soll erst im Jahre 1970 sein – aber in Mayen war zur 675-Jahr-Feier der Stadt doch eine ansehnliche Schar Ehemaliger versammelt und genoß die ereignisreichen und recht festlich verlaufenen, frohen Tage. Auf dem Markt stand – von der Döppejass bis vor die „Traube“ – ein dickes Festzelt und da spielte sich fast eine Woche lang viel Erlebenswertes ab. Beim Festakt im Rathaus hielt auch unser Mitschüler Staatssekretär Dr. Johannes Schornstein eine herzliche Ansprache im Namen der vielen Mayener und auch ehemaligen Schüler – da draußen vor der Tür. Es waren auch mehrere Ehrengäste – ehemalige Pennäler – eingeladen und anwesend. Pater Beda Krümmel, Mario Adorf, der Schriftsteller Werner Helmes, Professor Rolf Sackenheim und eben Johannes Schornstein. Werner Höfer, der krank war, sandte ein launiges Telegramm, das Bürgermeister Dr. Dahmen verlas.

Auch Professor Dr. Nikolaus Kowalsky war aus Rom gekommen, ist aber dann wenige Tage nachher unerwartet gestorben. Von unserem Mitschüler Dr. Hans Ludwig Schilling wurde ein festliches Konzert in der St. Klementiskirche gegeben – ganz mit seinen Werken ausgestattet, zweifellos ein kultureller Höhepunkt des Stadtjubiläums, wozu auch eine „vortreffliche Festschrift“ erschienen ist, wie unser verehrter Lehrer Studienrat a.D. Hermann Schmitz – Mayen, jetzt wohnhaft in Bad Godesberg, sie beurteilte. Und er versteht sich ja auf solches. Er hat mich auch, gesund wie einst, mit seiner lieben Frau besucht und war erstaunt über unser heutiges Mayen.

Es ist ja auch in der Tat hier nicht wenig verändert und geleistet worden. Das wurde alles noch einmal fein säuberlich aneinandergereiht und aufgezählt, als am 12. November Bürgermeister Dr. Dahmen, ehe er sich als Stadtoberhaupt verabschiedete, zum Ehrenbürger Mayens ernannt wurde. Bei dieser ungewöhnlich festlichen Stadtratssitzung ehrte der Stadtrat auch den Bürgermeister von Joigny, maire Roger Mouza, unserer Partnerstadt in Frankreich, indem er ihm gleichfalls die Ehrenbürgerrechte verlieh, die Dr. Dahmen bereits von Joigny am 18. Oktober erhalten hatte. Am 12. November, als Dr. Dahmen auch sein 65. Lebensjahr vollendete, wurde auch der neue Bürgermeister der Stadt Mayen, Dr. Elmar Vogels, bislang Oberregierungsrat und Leiter des Hauptzollamtes Hannover, gebürtiger Düsseldorfer und 41 Jahre alt, in sein neues Amt eingeführt. Einige seiner Konpennäler aus Düsseldorf waren dabei. Das brachte eine so menschlich warme Pointe ins Spiel, daß man – hätte man's nicht schon gewußt – daraus allein hätte schließen können; er scheint ein echter Kerl zu sein. Ich bin der Meinung, Mayen hat einen guten Griff getan.

Ein paar Worte zu unserem Pennal. Daß Oberstudien-
endirektor Dr. Kreuzberg in den deutschen Bildungs-
rat berufen worden ist, wird wohl seinerzeit den Zei-
tungen entnommen worden sein. Von den 39 Abitu-

rienten, die vor wenigen Wochen das Abitur bestanden haben; waren 28 Jungen und 11 Mädchen. Fast möchte man sagen „natürlich“ ist die Akropolis oben auf dem Knüppchen schon zu klein. Es fehlen gerade acht Klassen, bei mehr als 800 Schülern. „Natürlich“ fehlen auch Lehrer, aber das sind ja allgemeine Erscheinungen. Im übrigen ist alles in guter Ordnung, nicht zuletzt der neue Sportplatz neben der Schule. Kinder, das wäre was für uns gewesen! Ja, dann hat Werner Höfer ein Buch herausgegeben „Welt im Doppelspiegel“, Dr. Karl Kirch kam ebenfalls mit einem neuen Titel heraus „Sprechstunde für Gesunde“ und von Werner Helmes ging das 1964 in Kiel uraufgeführte Schauspiel „Weihe des Hauses“ vor zwei Monaten über den Bildschirm. Einen besonders innigen Gruß kann ich noch von Professor Pater Dr. Gisbert Sölch (Sölche Gustav) weitergeben. Er ist seit sechzehn Jahren gelähmt, kann aber noch als Priester tätig sein und ist jetzt in „4179 Wetten über Kevelaer, St.-Maria-Viktoria-Haus.“ Sicher würde er sich über eine gelegentliche Nachricht sehr freuen.

Vielleicht interessiert noch, daß der Kreis Mayen im Oktober sein 150jähriges Bestehen als Landkreis feiern konnte und – wenig erfreulich –, daß die Steinmetzfachschule zum 1. April 1967 laut Kreistagsbeschluß, wesentlich aus finanziellen Gründen, endgültig ihre Tore schließen muß.

Sind da noch ein paar Minuten übrig, um eben mit zu überlegen, wie es nun mit unserer Vereinigung weitergehen soll? Da niemand für derartige Dinge Zeit hat, wursteln wir, wie Ihr seht, hübsch häßlich weiter, wie Heinz Rühmann sagen würde. Also im neuen Jahr müßte wohl eine Vorstandssitzung oder besser Mitgliederversammlung stattfinden, die einen neuen 1. Vorsitzenden zu wählen hätte. Schriftführerin ist nach wie vor unsere liebe Erika Rittmeyer, die sich wieder dieser Rundschreiben annehmen muß, und Schatzmeister unser lieber Felix Adorf, der die Zahlkarten beilegt mit der freundlichen Bitte ... naja, Ihr wißt schon! Sollte sich der Vorstand neu konstituiert

haben, so werdet Ihr – wenn auch nicht umgehend – aber doch bei Gelegenheit informiert. Wie gesagt, wir haben ja auch nicht viel vor, es sei denn Pfingsten 1970 anzupeilen.

Und damit wäre es soweit: Frohe gesegnete Weihnachten, ein glückliches, friedvolles Neues Jahr Euch Allen und Euren lieben Familien. Bleibt gesund und laßt Euch zwischendurch einmal sehen! Servus!

Euer

Paul Geiermann.

PS.: Die Abiturienten 1966, denen die Vereinigung ehem. Schüler herzlich gratuliert, werden gebeten, sich bei Frl. Erika Rittmeyer, Mayen, Maifeldstr. 25 anzumelden. Solange ein Mitglied der Vereinigung in der Berufsausbildung ist, wird der jährliche Beitrag von 3,- DM nicht erhoben.
